

Gemeindebrief

*der Kirchengemeinde Pasewalk mit
Dargitz und Stolzenburg*



*Dezember 2013
Januar und Februar 2014*

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in

der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

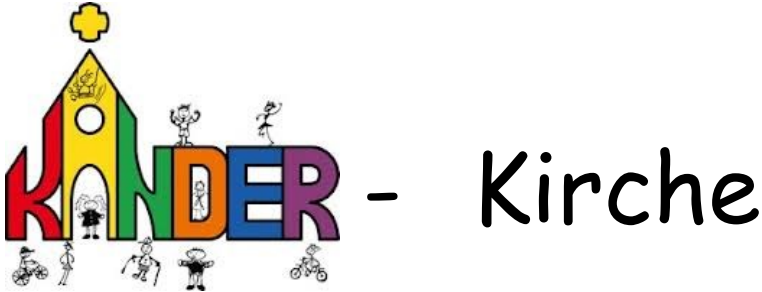
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Herzlich lade ich zur



in den Turm der St. Marien Kirche Pasewalk
ein.

Wir treffen uns immer mittwochs,
die Kinder der 1. bis 3. Klassen von 14 Uhr bis 15 Uhr,
die Kinder der 4. bis 6. Klassen, von 15 Uhr bis 16 Uhr.



Ihre/Eure
Gerlint Dworek

Wichtel dringend gesucht!

Wir suchen Kinder und Erwachsene, die am 21.12.13 ab 15 Uhr in die pantomimische Rolle eines Wichtels schlüpfen. Im Rahmen des lebendigen Adventskalenders planen wir gemeinsam mit Muttis oder Vatis, Omas oder Opas, Tanten, Onkel, Paten oder Geschwistern einen ökumenischen Begegnungsnachmittag im Advent.

(Es sind keine Texte zu lernen!)

Auf Euren/Ihren Anruf oder eine persönliche Antwort freuen sich:

Maybritt Kliewe: 0174 786 32 73

Astrid Herrmann / Dietmar Wohlgemuth: 20 40 94

Klaus Kolm: 44 13 30

Kath. Pfarramt: 21 66 06

Junge Gemeinde Pasewalk



(JG), jeden Freitag

18 – 21 Uhr im Jugendraum des Kirchturms St. Marien.

Teamerkurs in Sassen: 17.-19.01.14, 16.-18.05.14;
29.-31.08.14;

Jugendrüstzeit vom 03. – 08.02.14

Anmeldungen und nähere Informationen erfolgen über
Johannes v. Kymmel

Kirchenmusik in St. Marien

Chorproben:

Gospelchor: mittwochs um 19.00 Uhr

Kantorei: donnerstags um 19.30 Uhr

Website: <http://kantoreipasewalk.magix.net>

Kinderchor: dienstags um 13.15 Uhr, an der
evangelischen Schule

Herzliche Grüße

Firmino Dias

***Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Lesern
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein
gesundes Neues Jahr 2014!***

Geistliche Stiftung St. Georg und St. Spiritus

Heimbewohner und Kitakinder feiern gemeinsam Erntedankfest



Am 02. Oktober 2013 feierten die Heimbewohner und Mitarbeiter des Pflegeheims St. Spiritus gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen der Kita

„Kinderhaus am Pulverturm“ einen Erntedankgottesdienst im großen Speisesaal von St. Spiritus.

Die Kitakinder hatten die Geschichte vom Kartoffelkönig einstudiert. So war auch in diesem Jahr der gemeinsame Erntedankgottesdienst wieder ein besonderer Höhepunkt für die Senioren.

In der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit wird es auch wieder einige Höhepunkte für die Heimbewohner geben. So werden wir uns am 1. Advent mit einer Andacht und einer gemeinsamen Kaffeetafel auf die Adventszeit einstimmen. Der Jatznicker Chor wird ein Konzert darbieten und die Kinder der



Nikolaischule werden mit ihrem Krippenspiel bei uns zu Gast sein.

Am Heiligen Abend gibt es eine Andacht mit anschließender Kaffeetafel und der Weihnachtsmann kommt zur Bescherung.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Sylvia Splettstößer

Aktuelles von der Nikolaischule

Besuch aus Tansania



Am 23. September 2013 besuchte unsere Schule den Freundeskreis Tansania. Wir erfuhren interessante Dinge über das Leben der Menschen in Afrika. Mit

Joseph Samwel Kivuyo lernten wir einen Lehrer kennen, der in der Freundeskreisschule in Engutukoit unterrichtet. Joseph wurde begleitet von Glory Mwanri, Finanzdirektorin im Projektgebiet und von Rüdiger Behrendt, der in unserer Montagsandacht die Arbeit des Vereins vor Ort vorstellte. Im Rahmen des Sommerfestes 2014 möchte unsere Schule den Freundeskreis Tansania unterstützen.

Erntedank



Am 04. Oktober feierte unsere Schule den diesjährigen Erntedankgottesdienst. Traditionell stellen wir jedes Jahr eine Frucht, eine Blume oder das

Getreide im Vordergrund. Dieser Gottesdienst stand ganz im Zeichen der Sonnenblume. Bereits in der Woche zuvor beschäftigten sich die Schüler im gesamten Unterricht mit der Sonnenblume und erfuhren so, viele interessante Dinge.

„Tag der offenen Tür“

Am 09. November fand an unserer Schule der „Tag der offenen Tür“ statt. Eltern und Schüler konnten sich in der Schule umschaun und einen Einblick von der täglichen Unterrichtspraxis erfahren. Neben dem Anfangsunterricht erfuhren die Besucher Interessantes zum Werkstatt- und Fremdsprachenunterricht sowie zu allen anderen Lernbereichen. Darüber hinaus stellte sich die Musikschule Eggert als langjähriger Kooperationspartner und der Schulförderverein vor. Lehrer und Eltern erläuterten bzw. zeigten den zahlreichen Gästen die verschiedenen Lernangebote.



Besuch der Pasewalker Feuerwehr

Seit einigen Wochen arbeiten die Klassen 3 und 4 im Werkstattunterricht zum Thema: Feuer. Ergänzend zum



Unterricht besuchten am 15. November die Drittklässler die

Pasewalker Feuerwehr. Das richtige Verhalten bei Bränden stand dabei im Vordergrund des Besuches.

Weihnachten im Schuhkarton

Zum 4. Mal nahmen wir an der Aktion „Geschenke der Hoffnung“ teil. In diesem Jahr schickten viele Eltern ein bereits fertig gepacktes Päckchen mit in die Schule. Vielen



Dank für 122 x Hoffnung, Freude und Zuversicht.



Adventsfeier mit Krippenspiel

Die Nikolaischule lädt alle Interessierte zur diesjährigen Adventsfeier ins „Historische U“ ein. Die Feier findet am 14.12.2013 um 14.30 Uhr statt. Traditionell führt die 4. Klasse das Krippenspiel auf.

Tritt ein! – Die Kirche ist offen



Öffnungszeiten an unserer Kirche, muss das sein? War das alte Schild denn nicht gut genug?

Solche oder ähnliche Fragen haben sich sicher einige schon gestellt, aber diese beiden Schilder sind nichts Negatives. Sie belegen, dass die Kirchengemeinde offiziell an der Aktion „Tritt ein! – Die Kirche ist offen“, die vom

Gemeindedienst der Nordkirche ins Leben gerufen wurde, teilnimmt.

Neben dem Ziel, Gemeinden zu ermuntern, ihre Kirchen zu öffnen, möchte man auch den Austausch von Gedanken und Ideen aller Beteiligten anregen. Man kann es auch als „Dienst“ der Gemeinde an der Öffentlichkeit sehen, denn eine so schöne Kirche wie es die St. Marienkirche ist, sollte man nicht „für sich“ behalten.

Die Öffnungszeiten signalisieren zudem, dass die Kirche verlässlich für jeden Interessierten offen ist, und jeden willkommen heißt, der sich für den christlichen Glauben, oder für die Architektur des Gotteshauses interessiert. Feste offizielle Öffnungszeiten machen einen Besuch der Kirche auch besser einplanbar, was sich insbesondere für Radtouristen hilfreich erweist, die ja oft weite Wege zurücklegen.

In der Woche wird die Kirche von hauptamtlichen Mitarbeitern offen gehalten. In der Zeit von Mai bis

September, immer an den Wochenenden, kümmern sich ehrenamtliche Helfer um Öffnung der Kirche.

Falls auch sie Interesse daran haben, an den Wochenenden ehrenamtlich mitzuwirken, oder auch Fragen aufgekomen sind, dann rufen sie uns einfach unter 03973/204094 an.

Das Team der Offenen Kirche

Ein wenig Historie

Die Geschichte des heutigen, mittleren farbigen Chorfensters in St. Marien

Wie allen Gemeindemitgliedern und sonstigen Interessierten spätestens seit dem Erscheinen unseres Kirchenführers von St. Marien im Jahre 2008 bekannt ist, zeigt das Fenster nicht die Motive, die bei der umfassenden Restaurierung der Kirche 1863 durch F.A. Stüler entworfen und in Auftrag gegeben wurden. Dieses, von der Firma Oidtman aus Linnich/Rheinland hergestellte Mittelfenster, wurde durch Kriegseinwirkung im Frühjahr 1945 restlos zerstört.

Woher kommt nun unser heutiges farbiges Chorfenster? Wie war es möglich, so ein prachtvolles und aufwändiges Fenster unmittelbar nach Kriegsende in St. Marien einzubauen? Stammt es aus einem anderen durch Krieg zerstörten Kirchenbau, dessen Fenster durch Ausbau und Auslagerung erhalten geblieben sind? Hier die Ergebnisse der Nachforschungen, vergangene Geschichte wird wieder gegenwärtig.

Es begann alles mit einem Passierschein. Ausgestellt am 02.03.1946 durch den russischen Stadtkommandanten und dem damaligen, eingesetzten Bürgermeister Kroll, für eine Dienstreise des Pastors Wilde von Pasewalk nach Anklam. Zitat: „*Es wird gebeten, obige Person ungehindert passieren zu lassen.*“

Anlass für diese beschwerliche und damals nicht ungefährliche Dienstreise war ein Schreiben der Kunstwerkstätten für Glasmalerei und Export von Kirchenfenstern Ferdinand Müller aus Quedlinburg an Herrn Superintendent Friedrich in Pasewalk. In diesem Schreiben wird der Superintendent gebeten *„zunächst einmal von einem Bauführer oder Architekten einen Grundriss der Kirchenfenster anzufertigen“*. Außerdem brauche er zu einer Offerte die Masse der Fenster bzw. der einzelnen Fenster. *„Er werde dann sehen, was sich machen lässt. Jedoch Monteure zum Einbau des Fensters könne er wegen der vielen Arbeit in seiner Werkstätte nicht nach Pasewalk senden.“* Daraufhin antwortet der Gemeindegemeinderat mit Schreiben vom 12.03.1946, dass er den Architekten Buchholz aus Anklam gewonnen habe, der auch in Anklam die Vermessung der dortigen Marienkirche vorgenommen habe. Sobald die Messergebnisse vorliegen und die Schablonen angefertigt wären, würden sie sofort der Fa. Müller übersandt. Am 05.06.1946 teilt die Fa. Müller dem Superintendenten mit, dass der Entwurf für das farbige Mittelfenster fertig ist und zur Begutachtung übersandt wird. Gleichzeitig wird der Vorschlag unterbreitet die beiden rechts und links daneben liegenden Fenster mit einem Überzug abzdämpfen, damit das farbige Fenster nicht überstrahlt wird. In diesem Schreiben wird der Preis des farbigen Fensters mit voraussichtlich 15.000,00 Mk angegeben. Daraufhin geht eine schriftliche Mitteilung von Superintendent Friedrich am 17.06.1946 an Herrn Landesbaurat Viering, Landesbauamt für Denkmalpflege in Schwerin. Darin teilt er dem Denkmalamt mit, dass er noch 1500 bis 2000 qm Glas zur Verglasung von Fenstern und denkmalpflegerischen Gebäuden der Kirchen einschließlich einiger kleinen, aber alter Dorfkirchen benötigt werden. Die Fa. Müller aus Quedlinburg hätte die Lieferung dieses Glases zugesagt. Gleichzeitig wird dem Denkmalamt angezeigt, *„für das Mittelfenster des Chores*

für St. Marien liegt ein sehr guter Buntglasentwurf der Fa. Müller Quedlinburg vor mit Bildern der Verkündigung an Maria, der Geburt Christi, Jesus nimmt die Kinder an, des Heiligen Abendmahls, der Kreuztragung, der Kreuzigung, der Auferstehung, der Ausgießung des Heiligen Geistes. Das Ganze macht einen ausgezeichneten Eindruck und ist von dem Gemeindegemeinderat zur Ausführung beschlossen worden.“

In dem Antwortschreiben des Denkmalamtes vom 02.07.1946 wird dann beanstandet, dass vor Beschluss und Beauftragung der Entwurf dem Amt zur Begutachtung und Genehmigung hätte vorgelegt werden müssen. Im Schreiben vom 19.07.1946 teilt dann die Fa. Müller dem Superintendenten mit, dass Landesbaurat Viering vor Ort den Fensterentwurf gesehen habe und alles besprochen wurde. Dies bestätigt das Denkmalamt in einem Schreiben an den Superintendenten vom 22.07.1946. Interessanter Weise wird in diesem Schreiben vom Denkmalamt auch eine Variante diskutiert, die beiden unteren Felder des Mittelfensters ohne Bemalung zu lassen, da diese durch den Altar zum großen Teil verdeckt werden. Diese Variante wird jedoch auch vom Denkmalamt abgelehnt. Für die beiden seitlichen Fenster entscheidet sich das Denkmalamt für die von der Fa. Müller vorgeschlagene Bemalung mit dem mittelalterlichen Teppichmuster.

Wie wir heute wissen, kam dieser Vorschlag nicht zur Ausführung. Die beiden seitlichen, in blauen Tönen gehaltenen Chorfenster, wurden von dem Rostocker Kirchenmaler und Restaurator Lothar Mannewitz(1930-2004) entworfen und erst 1960/61 eingesetzt.

Am 06.02.1947 schreibt die Fa. Müller u.a. an Superintendent Friedrich : *...Das große Fenster ist soweit fertig, also gemalt und gebrannt, und hoffe bis Ostern fertigzustellen. Der Betrag für dieses Fenster war mit 17.000,- Mk bezahlt!*

Am 07.07.1948 sendet die Fa. Müller eine Postkarte mit Firmenlogo an das Evangelische Pfarramt in Pasewalk –

Pommern, Königsstraße 5 mit folgendem Text: „*Sehr geehrter Herr Pfarrer!*

Ihr großes Fenster ist fertig, ich brauche dasselbe nur einpacken und Ihnen zusenden. Aber jetzt nach der Geldentwertung, ist es besser, wenn Sie die Restsumme von 3.000,- Mk bezahlen, wann Sie können. Dann werde ich sofort das Fenster abschicken.“

Zum heutigen Verständnis sei hier angemerkt, dass sämtliche Gläser und anderes Material wie das Blei zur Verglasung, in Transportkisten verpackt, per Bahn nach Pasewalk versandt wurden. Dabei war es der Firma besonders wichtig, dass die leeren Kisten sofort zur Firma zurückgesandt werden.

Aus einem Schreiben an die Fa. Müller vom 24.07.1948 geht hervor, dass die letzte Rate der Bezahlung von der Gemeinde überwiesen wurde. Daraus kann man schließen, dass die Fenster und alle dazugehörigen Materialien vollständig und unbeschädigt in Pasewalk angekommen sind.

Vom anschließenden Einbau des Fensters vor Ort gibt es leider keine klare Mitteilung.

Ab dem 06.07.1949 wurden die Amtsgeschäfte des Superintendenten Friedrich vom bekannten Pfarrer Karl Pagel übernommen. Zu diesem Zeitpunkt war der Superintendent bereits nicht mehr in Pasewalk. Da durch Pfarrer Pagel mit keiner Silbe irgendwelche Aktivitäten zum Chorfenster erwähnt werden, können wir davon ausgehen, dass der Einbau durch eine aus dem örtlichen Umfeld kommende Firma im Zeitraum zwischen dem 24.07.1948 und dem 06.07.1949 erfolgt ist.

Es liegt lediglich ein Schreiben der Fa. Ferdinand Müller vom 08.06.1950 an Pfarrer Pagel vor, dass ein Monteur Röver nach Torgelow fährt und dort mehrere Tage zu tun hat. Mit diesem könne man bezüglich der Rückführung der Transportkisten und eventueller Abfälle sowie Bleiresten sprechen. Es gibt jedoch noch einen sehr interessanten Nachtrag zu dem vorgenannten Thema.

Unter der Amtsführung von Superintendent Heyn und Pfarrer Hirsch, im Jahr 1978/79, erfolgte die erste, grundlegende Restauration des mittleren Chorfensters mit der die Glaswerkstätten Lehmann aus Berlin-Weißensee beauftragt wurden. Diese fand ebenfalls unter maßgeblicher Begleitung des Institutes für Denkmalpflege, Außenstelle Schwerin statt. In diesem Zusammenhang wurden, aufgrund der großen Schäden und fehlender Glasteile, umfangreiche Nachforschungen zu Herkunft und zum damaligen Entwurfsursprung durch die Firma Lehmann durchgeführt. Diese Nachforschungen gestalteten sich jedoch sehr schwierig, da die Firma Müller aus Quedlinburg nicht mehr existierte. Sie war enteignet und in eine Außenstelle der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Quedlinburg überführt worden. Die wenigen Ergebnisse dieser Nachforschungen sind in einem Protokoll der Fa. Lehmann vom 17.05.1979 festgehalten. Weil auch die wenigen Ergebnisse einen Einblick in die damalige Formgestaltung der Fa. Müller aus Quedlinburg erlauben, sollen sie hier wiedergeben werden.

Mittleres Chorfenster, 17-zeilig, dreibahnig;

Mittelbahn, figürliche Medaillons in Achtpassrahmung ;

Seitenbahnen, Blatt- u. Pflanzenornamente mit Perlbandbindung (Medaillenform)

Bei den beiden Seitenbahnen hatte die Firma Müller als Vorbild ein Ornamentfenster aus der Predigerkirche Erfurt verwandt. Es handelt sich dabei um die Bahn b des Fensters a VIII. Diese mittelalterlichen Ornamentfenster sind in einer vorbildlichen Manier kopiert worden.

Wie die Firma Lehmann mitteilt, wurde sich bei der Restaurierung und Ergänzung von Fehlstellen streng an diese Vorgaben gehalten.

S. Thews

Martinstag



Auch in diesem Jahr haben wir den Martinstag gefeiert. Das Anspiel wurde liebevoll von der ev. Kita vorbereitet. Es gab einen

Laternenumzug mit einem Pferd und „Martin“ (Ida Wengatz) als Reiter, ein Lagerfeuer und natürlich das Hörnchen teilen.



Monatsspruch Dezember 2013: In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1,4

Sa 07.12.13	11 Uhr	Konfitüretreff in Pasewalk
So 08.12.13 2.Advent	10 Uhr	Gottesdienst in der Winterkirche mit Pastor Bohl
Mi 11.12.13	15 Uhr	Ökumenische Adventfeier der Frauen und Senioren in der Winterkirche
Fr 13.12.13	15 Uhr	Gottesdienst im CURA - Seniorenheim
Sa 14.12.13	13 – 16 Uhr	Tannenbaumverkauf im Kirchenforst, Brölliner Str., mit Bratwurst und Glühwein
So 15.12.13 3.Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Propst Haerter in der Winterkirche
Di 17.12.13	15 Uhr	Adventfeier Dargitz und Stolzenburg in Dargitz
Mi 18.12.13	19:30	Runde 2 in St. Marien
So 22.12.13 4.Advent	15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Friedenslichtverteilung in der Winterkirche mit Pastor Grashof, kein Gottesdienst um 10 Uhr
Di 24.12.13 Heilig Abend	15 Uhr 16 Uhr 16 Uhr 18 Uhr	Christvesper und Krippenspiel mit Johannes v. Kymmel im Langhaus Christvesper in Dargitz mit Propst Haerter Christvesper in Stolzenburg mit Pastor Grashof Christvesper mit der Kantorei und Pastor Grashof im Langhaus
Mi 25.12.13 1.Weihnachts.	10 Uhr	Gottesdienst mit Propst Haerter in der Winterkirche

Do 26.12.13 2.Weihnachts- tag	10 Uhr 17 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei und Pastor Grashof in der Winterkirche Weihnachtsmusik im Kerzenschein mit Cantus Firmus in der Winterkirche
So 29.12.13		kein Gottesdienst
Di 31.12.13 Silvester	18 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Bohl in der Winterkirche, kein Gottesdienst am 01.01.14

**Monatsspruch Januar 2014: Lass mich am Morgen hören
deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich. Tu mir kund
den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt
nach dir.**

Psalm 143,8

So 05.01.14	10 Uhr 14 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Grashof in der Winterkirche Gottesdienst mit Pastor Grashof in Dargitz
Mit 08.01.14	19:30	Runde 2 in St. Marien
Fr 10.01.13	15 Uhr	Gottesdienst im CURA – Seniorenheim
So 12.01.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Propst Haerter in der Winterkirche
Mi 15.01.14	15 Uhr	Seniorentreff und Frauenstunde in St. Marien
Sa 18.01.14	11 Uhr	Konfitüretreff in Strasburg
So 19.01.13	10 Uhr 14 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Grashof in der Winterkirche Gottesdienst mit Pastor Grashof in Stolzenburg
Mi 22.01.14	19:30	Runde 2 in St. Marien
So 26.01.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Grashof in der Winterkirche

Monatsspruch Februar 2014: Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. Epheser 4,29

So 02.02.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Grashof in der Winterkirche
	14 Uhr	Gottesdienst in Dargitz mit Pastor Grashof
Mi 05.02.14	19:30	Runde 2 in St. Marien
Fr 07.02.14	15 Uhr	Gottesdienst im CURA - Seniorenheim
So 09.02.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Propst Haerter in der Winterkirche
Mi 12.02.14	15 Uhr	Seniorentreff und Frauenstunde in St. Marien
So 16.02.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Grashof in der Winterkirche
	14 Uhr	Gottesdienst in Stolzenburg mit Pastor Grashof
Sa 21.-23.02.		Konfitüre in Sassen
So 23.02.14	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Grashof in der Winterkirche

Änderungen vorbehalten!

Informationen aus der Gemeinde!



Das Ehepaar Pastor Dr. Johannes Grashof und Pastorin Jutta Grashof, die sich ja schon im Gottesdienst und an einem Gemeindeabend vorgestellt haben, waren beim Martinstag auch dabei. Hier

lernten Sie auch einen großen Teil der Gemeinde kennen. In der nächsten Ausgabe werden wir ein Interview

veröffentlichen. Auf den Bildern links zusehen (v.l.n.r.) Pastor Grashof, Pastorin Grashof, Reiner Lemke; rechts zu sehen (v.l.n.r.) Pastor Grashof, Pastorin Grashof und Küster Dietmar Wohlgemuth.



In den **Kirchengemeinderat** wurden für die nächsten 3 Jahre gewählt: Frau Marianne Eggert, Frau Jennyfer Kliewe, Ilka v. Kymmel und Karl-Otto Zimmermann
Als neuen **Kantor** begrüßen wir im nächsten Jahr Julius Mauersberger. Wir wünschen Gottes Segen für die kommende Zeit.

Trauer in unserer Gemeinde!

Verstorben und unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden:

*Der Weg durch die
Trauer ist weit.
Er lässt sich nicht
abkürzen
und nicht im Lauf-
schritt bewältigen.*

Tina Willms

Herr Harald Rollin im Alter von 77 Jahren
Frau Ilse Danowski geb. Kiehn im Alter von 93 Jahren
Frau Irmgard Ströde geb. Löper im Alter von 97 Jahren
Frau Ingeburg Jurczyk geb. Hopp im Alter von 87 Jahren
Frau Minna Heilmann geb. Rottenberg im Alter von 97 Jahren

Wir sind für Sie da!

Ab 01.01.2014 ist die Pfarrstelle I in Pasewalk durch Pastor Johannes Grashof wieder besetzt. Seine Frau Pastorin Jutta Grashof wird Ihren Dienst in der Pfarrstelle II am 01.05.2014 antreten.

Pastor Dr. J. Grashof	Baustr. 36	(ab Jan.2014)	44 11 59
Jugendmitarbeiter	J. v. Kymmel	Schulstr. 8b,17309 Krugsdorf	039743 / 51 88 30
			015126816069
Vakanzkantor	Firmino Dias	Hetzdorf	039745/20082
Katechetin	G. Dworek		0171 310 7239
Küster St. Marien	D. Wohlgemuth		21 05 31
Evangelische Kindertagesstätte	Mühlenstr. 14		22 55 53
Nikolaischule	Grünstr. 63		20 40 0
Seniorenheim St. Spiritus	Am St. Spiritus 11		20 08 08
Diakonie Pflegedienst	An der Kürassierkaserne 6		44 11 38
Friedhof K.-O. Zimmermann	Stettiner Chaussee 12		22 50 63
Ambulante	R. Wohlgemuth	Stettiner Chaussee 12	Fax 20 49 724
Behindertenarbeit			21 02 85
Propsteibüro	M. Dally	Baustr. 05	Fax 22 59 91
			22 86 97
Grundstückswesen	Ch. Albrecht	Baustr. 05	20 49 752
Bauwesen	A. Burckhardt	Baustr. 05	Fax 22 86 56
			44 13 30
Landeskirchliche Gemeinschaft:	Ringstr. 35		20 40 94
„Offene Kirche“	A. Herrmann	St. Marien	22 99 20
Suchtberatung Pasewalk	Feldstr. 05		21 36 02
Pfarrbüro	B. Rakow	Gr. Kirchenstr. 08	Fax: 20 40 95
Öffnungszeiten:	Mo, Mi, Do, Fr	9 Uhr – 12 Uhr	
	Di	10 Uhr – 12:30 u. 13 Uhr – 17 Uhr	

Telefonseelsorge (Anruf gebührenfrei) 0800-11 10 11 1 / 0800-11 10 22 2

Impressum:

Herausgeber: KGR der Ev. Kirchengemeinde Pasewalk

Redaktion: Eva Wittich, Birgit Rakow

Redaktionstelefon: 0 39 73 / 21 36 02

Redaktionsfax: 0 39 73 / 20 40 95

Mail: pasewalk-buero@pek.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der Gemeindebrief ist kostenlos. Unser Dank gilt den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für die Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17.02.2014

Bilder von privat und Elke Ernst